

Herrn Oberbürgermeister

Dienstag, 3. Dezember 2024

Daniel Bullinger

Rathaus

74523 Schwäbisch Hall

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Hall ist sich der angespannten finanziellen Lage der Stadt bewusst. Daher konzentrieren sich ihre Anfragen und Anträge zum Haushalt vorrangig auf Maßnahmen, die keine zusätzlichen Kosten verursachen und darauf abzielen, die Verwaltung gezielt zu entlasten. **Gleichzeitig erkennt die Fraktion jedoch an, dass es dringende Herausforderungen gibt, die keinen Aufschub dulden – auch wenn deren Bewältigung mit finanziellen Aufwendungen verbunden ist.**

Anträge und Anfragen zum Haushalt 2025

Anfragen:

A1 Jubiläumsjahre und Sonderprojekte:

Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um sicherzustellen, dass die Ausgaben für das Jubiläumsjahr nicht zu dauerhaften Belastungen im Haushalt der kommenden Jahre führen?

A2 Neue Stellen in der Verwaltung:

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Stellen geschaffen. Wie kann der Bürger nachvollziehen, welchen konkreten Nutzen diese zusätzlichen Kapazitäten für ihn und die Verwaltung gebracht haben? Die CDU bittet um eine detaillierte Auskunft darüber, welche Ergebnisse und Mehrwerte durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit 2023 & 2024 in den neuen Planstellen tätig sind, für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger erzielt wurden.

A3 **Priorisierung von Aufgaben:**

Wie kann sichergestellt werden, dass überlastete Verwaltungsbereiche wie „Planen und Bauen“ sich auf beschlossene und priorisierte Aufgaben konzentrieren?

a) **Klare Mandate:** Unser Vorschlag ist, dass die Bauverwaltung nur dann tätig wird, wenn ein eindeutiges Mandat sowie ein Beschluss des Gemeinderats vorliegen. Einzelmeinungen oder spontane Vorschläge aus dem Rat (Einzelpersonen) oder der Bevölkerung dürfen nicht dazu führen, die Überlastung der Verwaltung weiter zu verschärfen.

b) **Transparente Prioritätenliste:** Es sollte eine Prioritätenliste erstellt werden, die übersichtlich darlegt, welche Projekte (z. B. Gebäude, Straßen, Infrastruktur) in Bearbeitung sind, welche priorisiert werden und welche aktuell nicht umgesetzt werden können. Diese Liste sollte öffentlich zugänglich sein, um Transparenz und Verständnis in der Bürgerschaft zu fördern.

c) **Effizienz durch Standardisierung:** Es sollte geprüft werden, ob für Bauvorhaben vermehrt auf Musterlösungen zurückgegriffen werden kann, die sich an erfolgreichen Beispielen anderer Städte orientieren. Solche Lösungen könnten angepasst an die örtlichen Gegebenheiten eine effiziente Alternative zu zeitintensiven Sonderlösungen für Schwäbisch Hall darstellen.

Diese Ansätze ermöglichen es, Ressourcen effizienter einzusetzen und die Arbeitsbelastung der Verwaltung spürbar zu verringern, ohne dabei Kompromisse bei der Qualität und der erfolgreichen Umsetzung der Projekte einzugehen.

Anträge der CDU-Fraktion:

1. **Aktive Grundstücksentwicklung und Verkäufe:**

Die Stadt muss wieder in die Entwicklung und Vermarktung von Bauflächen einsteigen, um ihre finanzielle Handlungsfähigkeit langfristig zu sichern.

Begründung:

Die HGE sollte wieder ihrer ursprünglichen Aufgabe nachkommen (dürfen), nämlich Bauflächen zu entwickeln und zu vermarkten. Ohne die Generierung neuer Einnahmen wird es auf Dauer nicht möglich sein, das aktuelle Ausgabenniveau der Stadt aufrechtzuerhalten.

Um dies zu erreichen, schlagen wir eine Anpassung der Vergaberichtlinien vor, die ein zweigeteiltes Modell vorsieht:

a) **Vergabe im Wettbewerbsverfahren:**

Ein Teil der Bauflächen sollte weiterhin im bisherigen Wettbewerbsverfahren vermarktet werden. Dabei sollte der Passus, kinderreiche Familien und Auswärtige besonders zu bevorzugen, deutlich eingeschränkt werden, um die Auslösung zusätzlicher Infrastrukturmaßnahmen zu vermeiden.

b) **Vergabe im Höchstgebotsverfahren:**

Ein weiterer, noch zu definierender Anteil der Grundstücke sollte im Höchstgebotsverfahren veräußert werden. Zahlreiche andere Städte nutzen dieses Verfahren erfolgreich, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Ein maßvoller Verkauf von Flächen ist für Schwäbisch Hall unverzichtbar, um sowohl die finanzielle Stabilität zu gewährleisten als auch den dringend benötigten Handlungsspielraum für künftige Investitionen zu schaffen.

2. **Stärkung der Teilorte:**

Die Teilorte sollen mehr Entscheidungsbefugnisse erhalten, um die Verwaltung zu entlasten und effizientere, schnellere sowie oft kostengünstigere Lösungen vor Ort zu ermöglichen.

Begründung:

Eine Anpassung der Wert- und Vergabeobergrenzen für Ausgaben und Vergaben könnte den Teilorten größere Handlungsfreiheit verschaffen.

Dadurch könnten sie beispielsweise aktiv an der Sanierung von Feldwegen, der Erneuerung von Entwässerungsgräben, der Landschaftspflege oder der Instandhaltung von Sportstätten mitwirken.

Nach einem Jahr sollten die gemachten Erfahrungen evaluiert und eine mögliche Anpassung der Teilorts-Budgets geprüft werden.

Dieses Vorgehen bietet die Chance, die Teilorte stärker in die kommunalen Aufgaben einzubinden und gleichzeitig die Verwaltung zu entlasten.

3. **Gemeinsamer Antrag zum Quartiersmanagement Hessental (CDU-Bündnis90/GRÜNE-FWV)**

4. **Gemeinsamer Antrag zur Kostenübernahme kirchlicher und freier Träger (FWV-Bündnis90/GRÜNE-CDU)**

5. **Gemeinsamer Antrag zum Bildungsstandort Breitenstein (Bündnis90/GRÜNE-FWV-CDU)**

6. **Bekämpfung des Fachkräftemangels:**

Die Bereiche „Planen & Bauen“, „Finanzen“ sowie „Frühkindliche Bildung, Schulen und Sport“ sind besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen. Besonders alarmierend ist die zunehmende Abwanderung hochqualifizierter Verwaltungsfachkräfte, insbesondere im Finanzbereich, zu anderen Rathäusern – ein klares Indiz dafür, dass „Educated by Guber“ als Gütesiegel weithin anerkannt wird. Ebenso wechseln Ingenieure sowie Erzieherinnen und Erzieher der Stadt problemlos in andere Kommunen oder die freie Wirtschaft. Besonders in den Bereichen „Planen & Bauen“ sowie in der frühkindlichen Bildung ist der Fachkräftemangel seit Jahren eklatant und nahezu unverändert. Diese Entwicklung erfordert eine kritische interne Reflexion:

6.
 - **Interne Strukturen und Entscheidungswege:** Welche organisatorischen Hemmnisse und Entscheidungsprozesse wirken hemmend (abschreckend) auf potenzielle Bewerberinnen und Bewerber?
 - **Modernisierung veralteter Konzepte:** Konzepte wie „ifans“, die inzwischen zumindest „ergraut“ und mit Imageschäden der Vergangenheit belastet sind, können mittelfristig ausgetauscht werden.
 - **Effizienzsteigerung in der Bauverwaltung:** Komplexe und langwierige Entscheidungswege in der Bauverwaltung sollten ebenfalls zumindest auf den Prüfstand gestellt und überdacht werden.

Um die Situation nachhaltig zu verbessern, sollen sowohl die Bauverwaltung als auch der Fachbereich 50 dem Gemeinderat bis Sommer 2025 über Erkenntnisse, Maßnahmen und geplante Initiativen berichten. **Ziel ist es, Hindernisse zu beseitigen und die Stadt Schwäbisch Hall als Arbeitgeber wieder attraktiver für qualifizierte Fachkräfte zu machen.**

7. **Antrag zu Brücken & Straßen**

Die bereits gestellten und begründeten Anträge zum Übergang am “Scharfen Eck” bleiben weiterhin relevant.

Luckenbacher Straße (OD 24003):

Die Ortsdurchfahrt Luckenbacher Straße in Bibersfeld erfordert dringend eine grundlegende Sanierung. Ursprünglich weder für die heutige Belastung ausgelegt noch entsprechend ausgebaut, befindet sich die Straße in einem derart schlechten Zustand, dass eine umfassende Erneuerung unvermeidlich ist. Dabei muss auch die Neugestaltung der Bushaltestelle im Zuge der Veränderungen am Schulhof planerisch berücksichtigt und bedacht werden.

Begründung:

Seit über 14 Jahren wird die Notwendigkeit dieser Maßnahme diskutiert (siehe

<https://ratsinfo.schwaebischhall.de/index.php/2141576/meetingminutes/2182175/paragraph>). Eine reine Ausbesserung ist nicht mehr ausreichend.

Nach Abschluss der Arbeiten an der Grundschule in Bibersfeld sollte die grundlegende Sanierung der Luckenbacher Straße unverzüglich beginnen.

Zusätzlich ist zu prüfen, ob der auswärtige Schwerlastverkehr weiterhin durch Bibersfeld geführt werden muss, oder ob Alternativrouten entlastend wirken können, insbesondere vor der Schule.

7. **Was für die Luckenbacher Straße gilt, trifft ebenso auf weitere Maßnahmen zu:**

Die im Haushalt 2023/24 in der Mittelfristplanung nach hinten verschobenen Maßnahmen sollten dringend wieder vorgezogen werden:

- **Einkornstraße (23007) und Kreisverkehr Einkornstraße (24005):**
Diese Projekte sollten wieder auf 2026 angesetzt werden. Die **Einkornstraße** ist mit 15.200 Kfz/24 h eine der an den stärksten belasteten Straßen im Stadtgebiet (siehe Mobilitätsgutachten, S. 275).
- **Sulzdorfer Straße (24006):**
Die Maßnahme fehlt vollständig in der Planung. Zumindest sollten Planungskosten in den Jahren 2027/2028 berücksichtigt werden.
- **Verkehrsübungsplatz (25003):**
Die Verschiebung auf einen Zeitraum nach 2028 ist nicht akzeptabel. Verkehrsübungen sind eine zentrale Maßnahme der Unfallprävention und Verkehrserziehung und sollten deutlich früher realisiert werden.

Begründung:

Die ursprünglich in den Haushalt aufgenommenen grundhaften Sanierungen und Planungen hatten ihren berechtigten Zweck und sind unverzichtbar. Die Verschiebung dieser essenziellen Infrastrukturmaßnahmen beeinträchtigt nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern hemmt auch die Entwicklung der betroffenen Stadtteile. Zudem führen die zeitlichen Verzögerungen nicht zu Einsparungen, sondern erhöhen langfristig die Kosten der notwendigen Investitionen.

Finanzierung:

Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte – angesichts ihrer Dringlichkeit – durch die Aufnahme zusätzlicher Kredite ermöglicht werden.

Anmerkung:

Der Neubausaal ist zweifellos eines der zentralen Gebäude der Stadt Schwäbisch Hall, Dessen notwendige Sanierung wird erhebliche Kosten mit sich bringen. Dennoch darf dies nicht dazu führen, dass dringend erforderliche Investitionen in die sanierungsbedürftige und wichtige Infrastruktur über Jahre hinaus aufgeschoben werden.

8. **Parken & Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern.**

a) **Parkhäuser:**

Die aktuellen Parkgebühren in Schwäbisch Hall sind zu hoch. Zwar ist es üblich, Nutzerinnen und Nutzer an den entstehenden Kosten zu beteiligen, doch die Gebühren haben ein Maß erreicht, das weder tragbar noch akzeptabel ist. Wir fordern daher, dass die erste halbe Stunde Parkzeit kostenfrei wird, um den Besuch der Innenstadt attraktiver zu gestalten.

Begründung:

Im Vergleich zu umliegenden Städten und Gemeinden sind die Parkgebühren in Schwäbisch Hall unverhältnismäßig hoch. Eine kostenfreie Kurzparkzeit könnte dazu beitragen, mehr Menschen in die Innenstadt zu locken und so den Einzelhandel und die Gastronomie zu stärken.

b) **Patenschaften für Parkbänke, Kleinflächen und Bäume:**

Wir schlagen vor, Patenschaften für bestehende Parkbänke, kleinere Grünflächen und Bäume in der Innenstadt zu initiieren.

Begründung:

Menschen bewahren und pflegen, was sie mitgestalten und wofür sie Verantwortung übernehmen. Patenschaften können nicht nur die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Innenstadt fördern, sondern auch den Werkhof bei der Pflege entlasten. Dies könnte durch klare Patenschaftsverträge geregelt werden, die Rechte und Pflichten der Beteiligten definieren.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen und gleichzeitig die Verwaltung zu entlasten.

9. **Strukturkommission:**

Eine detaillierte Analyse der Kostenstrukturen und deren Entwicklungen ist unerlässlich, um die finanzielle Stabilität der Stadt langfristig zu sichern. Ohne klare Priorisierungen, realistische Zielsetzungen und Maßnahmen, die sich an den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen orientieren, besteht die Gefahr, in eine Schuldenfalle zu geraten. Hier könnte ein Finanz-Leitbild hilfreich sein.

Die Verwaltung wächst derzeit rasant, was zusätzliche Ressourcen bindet und die finanzielle Belastung weiter erhöht. Um diesem Trend entgegenzuwirken und langfristig tragfähige Strukturen zu schaffen, ist die Einrichtung einer **Strukturkommission** unverzichtbar.

Diese Kommission sollte die bestehenden Strukturen und Prozesse kritisch hinterfragen, Effizienzpotenziale identifizieren und konkrete Vorschläge für eine nachhaltige und schlanke Verwaltungsorganisation erarbeiten. Nur durch ein solches Vorgehen können wir sicherstellen, dass finanzielle Mittel zielgerichtet eingesetzt und die Handlungsfähigkeit der Stadt bewahrt werden.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Frank N. Walter

Co-Fraktionsvorsitzender



Die Fraktion im Gemeinderat
der Stadt Schwäbisch Hall